

**LIEBE GENOSSINNEN
UND GENOSSEN,**

die derzeitige Situation ist für uns alle sehr schwierig. An dieser Stelle ist ein herzlicher Dank den Pflegerinnen und Pflegern im Krankenhaus, in den Seniorenheimen und im häuslichen Dienst auszusprechen. Die leisten einen ganz tollen Dienst. Ein Dank alleine reicht aber aus meiner Sicht nicht. Diese Frauen und Männer leisten für die ganze Gesellschaft einen unschätzbaren Beitrag. Zu lange wurde in der Vergangenheit der Gesundheitsdienst unter rein wirtschaftlichen Interessen betrachtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesen Bereichen brauchen einen angemessenen Lohn für ihre Arbeit. Das muss die Lehre dieser Pandemie sein. Ich denke auch an die Menschen, die jetzt Kurzarbeit machen müssen. 60% bzw. 67% Lohn reichen bei weitem für viele nicht aus. Lebenshaltungskosten, Mieten usw. laufen weiter. Ich freue mich, dass der Kreisvorstand der SPD meiner Anregung gefolgt ist, die Bundestagsfraktion und die Regierung anzuschreiben und dafür zu werben, das Kurzarbeitergeld auf mindestens 80% anzuheben. Dies fordert auch der DGB. Wir können gespannt sein, was passiert.

Mit solidarischen Grüßen und bleibt gesund! Euer

Detlef Kornmüller

VOM LOCK DOWN ZUR LOCKERUNG

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit dem 20. April sind fast alle Wesseling Geschäfte wieder geöffnet. Ca. 190 Schüler*innen der Abschlussklassen bevölkern unser Schulzentrum. Ich möchte ehrlich sein: Mir machen die Lockerungen ein wenig Sorgen. Ich freue mich natürlich für den Einzelhandel. Viele Schüler*innen sind sicher froh über etwas Schulalltag vor den Abschlüssen. Aber geöffnete Geschäfte, Jugendliche im Schulzentrum und vielleicht bald Kinder in den Grundschulen... Ich befürchte einen Anstieg der Neuinfektionen. Gerade erst habe ich zum ersten Mal von der Tribüne auf die Betten in der Kronenbuschhalle geblickt und – ich möchte nochmals ehrlich sein – das ist schon beklemmend. Hoffentlich beherrschen wir die Lockerungen. Gehen wir verantwortungsvoll damit um? Alle?

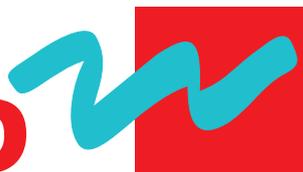
Bisher war ich angetan vom Vorgehen des Ministerpräsidenten. Schon wieder ehrlich. Jetzt bin ich skeptisch. Das hilft aber nichts. Mein Krisenstab, meine Verwaltung, die Schulleitungen und ich müssen die Stadt auf die Neuerungen einstellen. Unsere Händler*innen habe ich gebeten, Masken zu tragen und auch ihre Kund*innen darauf hinzuweisen. Im



Werbekurier habe ich auch die Bürger*innen dazu aufgefordert. Der Einzelhandel hat Hygienevorschriften zu beachten. Das Ordnungsamt wird streng kontrollieren und Missachtung sanktionieren. Im Schulzentrum werden wir weitere Waschmöglichkeiten schaffen und für Desinfektionsmittel sorgen.

Besonders bedauerlich, wenn auch völlig richtig: Die Veranstaltungen, die uns allen am Herzen liegen, müssen ausfallen: Der Wesseling Mai, RheinKlang669, das neue Street Food Festival, das Stadtfest mit Wessinale. Auch die Veranstaltungen im Rheinform werden abgesagt. Ich hoffe, dass möglichst zeitnah ein Impfstoff entwickelt wird, damit wir wieder zusammen sein und feiern können. Unsere Gesellschaft wird nach der Krise wohl nicht mehr dieselbe sein. Ich hoffe, wir schöpfen das Positive aus alledem. Mehr Miteinander, mehr Solidarität, mehr Wir und weniger Ich. Getreu dem Motto: Es ist nichts so schlecht, dass es nicht auch für etwas gut ist! Freuen wir uns auf die Zeit danach und darauf stoßen wir bei Gelegenheit an. Vielleicht auf dem Weihnachtsmarkt...

Bleibt alle gesund und Glück Auf!



SENIORENBEIRAT

Hallo Genossinnen und Genossen,
ich würde gerne in der kommenden Wahlperiode aktiv im Seniorenbeirat arbeiten und suche neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter ab 60 Jahren.



Wer würde mitmachen?

Hier einige Aufgaben des Seniorenbeirats:

- Die Belange der älteren Menschen in

der Öffentlichkeit und gegenüber Rat und Verwaltung zu vertreten.

- Empfehlungen zur Verbesserung der Lebensbedingungen älterer Menschen in der Stadt zu erarbeiten.
- Bei der Planung und Verwirklichung von Angeboten und Hilfen für ältere Menschen mitzuwirken.
- Als Ansprechpartner in den Ortsteilen zur Verfügung zu stehen.

Um gute Arbeit leisten zu können, brauchen wir einen starken SPD-Beirat!

Wenn ich hiermit Euer Interesse geweckt habe, meldet euch bei mir.

Tel.: 0160 97 95 20 41 oder E-mail: ferdikittel@arcor.de

Mit solidarischen Grüßen

Ferdi Kittel



DIE OSTERHASEN SIND ZU DEN KINDERN GEHOPPELT

Da die Jusos ihre Osterhasensuche in der Fußgängerzone aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht planmäßig durchführen konnten, hat der Juso-Vorstand um Christoph Schwarz und Jennifer Hoffmann spontan umdisponiert: wenn die Kinder nicht zu den Os-

terhasen kommen können, dann kommen die Osterhasen eben zu den Kindern! Vorher konnten sich Eltern oder Großeltern über Facebook melden, die Ihren Kindern und Enkeln eine Freude bereiten wollten. Daraufhin haben die Jusos die Osterhasen an die entspre-

chenden Adressen geliefert. Natürlich wurde bei den kurzen Übergaben und Gesprächen der Mindestabstand eingehalten! Die Aktion ist bei allen Beteiligten auf großen Anklang gestoßen. (HL)



SOCIAL MEDIA IM WAHLKAMPF

Liebe Genoss*innen,

im Wahlkampf spielen gerade die Social-Media-Kanäle eine zunehmende Rolle – vor allem in Zeiten der Pandemie. Wir können noch nicht absehen, ob ein Straßen- und Haustürwahlkampf in der traditionellen Form überhaupt möglich ist. Deshalb müssen wir uns auf die „neuen Medien“ verlassen.

Wir vom Ortsvereinsvorstand posten regelmäßig aktuelle Nach-

richten aus Kreis, Land und Bund. Doch vor allem informieren wir auf Facebook (SPDWesseling) und



Instagram (@spd.wesseling) über Wesseling Themen. Das alleine reicht jedoch nicht aus – und da kommt Ihr ins Spiel. Bitte liked und teilt die Beiträge fleißig, sodass wir eine höhere Reichweite und viele Interaktionen erzielen können. Das trägt einen großen Teil dazu bei, unsere Ideen und Projekte bekannt zu machen. (HO)



3 FRAGEN ZUR CORONA-KRISE

In der Rubrik „3 Fragen“ stellen wir in jeder Ausgabe drei Fragen an jemanden von Euch. Ob Rats- oder Neumitglieder, es kann jede*n treffen. Dieses Mal haben wir es umgekehrt gemacht und eine Frage an drei Personen gestellt.

Nun sind vier Wochen rum bei denen wir einen Lockdown mit Kontaktverbot haben. Sicher eine wichtige und gute Entscheidung für unsere Gesundheit. Aber wie habt ihr das erlebt als Student, als Vater von zweischulpflichtigen Kindern und als Rentner?

CHRISTOPH SCHWARZ:

Das Virus hat natürlich auch Auswirkungen auf mein Studium. Zwei Wochen mehr Ferien nehme ich an sich gerne mit, unter den Umständen hätte ich jedoch lieber darauf verzichtet. Insbesondere bringen einem längere Ferien auch nichts, wenn man eh nicht machen kann, was man sonst in den Ferien unternimmt. Ausflüge, Treffen mit Freunden oder Training im Gym, auf all das muss leider verzichtet werden. Unsere Vorlesungen werden im Semester wohl alle online stattfinden. Es wird interessant zu sehen sein, wie das funktioniert und ob man den technischen Fort-



schrift auch später effizient in den Uni-Alltag einbauen kann. Grundsätzlich wird es aber fehlen, zusammen mit Freunden im Hörsaal zu sitzen.

HALIL ODABASI:

Beim Home-Schooling Home-Office zu machen ist unmöglich. Tag XY im Home-Office. Computer, Laptop, Pad und zwei Handys liegen bereit auf den Küchentisch, neben Büchern, Arbeitsheften und Mäppchen.

Als alleinerziehender Vater im Home-Office könnte ich gerade mehrere Klone von mir selbst gebrauchen. Insbesondere bei schulpflichtigen Kindern, die ich neben Job, Haushalt und Einkäufen auch noch beschulen soll. Als Beamter beim LVR habe ich allerdings besonderes Glück, dass mir mein Arbeitgeber Home-Office ermöglicht.

Gemeinsam versuchen wir eine neue Normalität herzustellen. Die größte Herausforderung ist für uns derzeit, alles unter einen Hut zu kriegen. Dabei hängen wir alle plötzlich in Konferenzen, sogar mein großes Kind. Gelernt hat meine Große beim Videocall übrigens nicht, stattdessen hat sie ih-



ren Klassenkameradinnen unser ungemachtes Haus, den Hund und ihren arbeitenden Vater am Esstisch gezeigt.

DIETER KLEREN:

Seit Beginn der Corona-Krise hat sich unser Leben stark verändert. Wir achten sehr auf die aufgestellten Regeln und Verhaltensweisen. Meine Frau Sylvia geht jetzt nur noch alle zwei Wochen zum Großeinkauf und nicht mehr wie sonst wöchentlich. Ich besorge die Getränke auch im zwei Wochentakt. Den Kontakt zu unseren Söhnen, Schwiegertochter und Enkel haben wir auf das Nötigste beschränkt.

Meine Schwiegereltern, meinen Bruder und unseren Freundeskreis haben wir seit Wochen nicht mehr gesehen, aber wir telefonieren regelmäßig. Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten, sowohl als Geschäftsführer vom Stadtsportverband als auch in unserer SPD sind auf ein Minimum zurückgefahren. Ich bin noch zwei Mal pro Woche kurz in unserem Büro, um die Post zu sichten, den AB abzuhören und Mails zu beantworten. Da aber alle sportlichen Aktivitäten gestoppt sind, kommt kaum noch was an.



SITZUNGS- KALENDER MAI

1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18
19	20	21
22	23	

Es finden bis auf Weiteres keine Sitzungen statt. Bitte entnehmt nähere Informationen über die im Mai angesetzten Sitzungen der Seite <https://www.wesseling.de>.

DIE CORONAKRISE UND DIE ADMINISTRATIVE ORGANISATION VOR ORT



Die Abwehr der Corona-Pandemie kennen wir von Bund und Land aus dem Fernsehen und aus den Printmedien.

Aber was passiert vor Ort? Was passiert in Wesseling und was passiert im Rhein-Erft-Kreis?

Wir möchten Euch einen kleinen Einblick in die Arbeit vor Ort geben. Denn dort müssen die Gesetze, Erlasse und Anweisungen umgesetzt werden. Aber auch Informationen müssen vor Ort gesammelt werden, damit diese ans Land weitergemeldet werden können.

In Wesseling wurde nach den ersten Anzeichen, dass sich eine „kritische Lage“ entwickelt, der sogenannte SAE aktiviert. Aber was ist ein SAE und wer ist dort vertreten?

SAE steht für Stab für außergewöhnliche Ereignisse und in die-

sem Stab tritt die Verwaltung mit allen ihren leitenden Kräften zusammen. Dabei steht an der Spitze des SAE Erwin Esser (Bürgermeister), seine Beigeordneten und die Kämmerin, sowie die Leitungen des Ordnungsamtes und der Feuerwehr. Aber auch die Abteilung der Öffentlichkeitsarbeit ist mit Andrea Kanonenberg vertreten. Ziel des SAE ist es, in der Stadt Wesseling ein schnelles und koordiniertes Verwaltungshandeln zu jeder Zeit zu gewährleisten.

Diese Gruppe traf sich in der ersten Zeit der Krise täglich (von Montag bis Sonntag) und nun an drei Tagen der Woche. Das heißt aber nicht, dass in der restlichen Zeit keine Kommunikation stattfindet. Der Stab tauscht sich ständig über alle entscheidenden Abläufe und Informationen aus.

Über dem SAE Wesseling steht der Krisenstab des Kreises. Diesem Krisenstab sind die SAE aller weiteren kreisangehörige Städte des Rhein-Erft-Kreises ebenfalls unterstellt. Der Krisenstab ist ähnlich aufgebaut wie der SAE. An dessen Spitze steht der Landrat. Unterstützt wird er von den Dezernenten im Kreishaus.

Der Krisenstab hat vornehmlich Bündelungs- und Koordinierungsfunktion. Er nimmt keine Fachaufgaben einzelner Ämter, sondern eine Querschnittsaufgabe der Behörden wahr. Der Krisenstab delegiert Aufgaben an verschiedene Behörden und Ämter. Natürlich stimmt sich der SAE Wesseling zudem aktiv und regelmäßig mit dem Krisenstab des Rhein-Erft-Kreis ab. (OK)



ANSPRECHBAR...

FÜR DEN ORTSVEREIN

Detlef Kornmüller
detlef_kornmueller@web.de
0178 / 7 90 23 47

FÜR DIE FRAKTION

Helge Herrwegen
helgeherrwegen@gmx.de
0173 / 6 08 05 74

Fraktionssekretärin Jutta Kohaupt
02236 / 70 12 34
Bürozeiten:
Mo. und Di. 12:00 Uhr - 18:00 Uhr
Mi. und Do. 9:00 Uhr - 14:00 Uhr

BÜRGERMEISTER ERWIN ESSER

erwin.esser@wesseling.de
02236 / 70 12 55

FÜR DIE JUSOS

Christoph Schwarz
chris.schwarz1998@web.de
0177 / 4 23 56 94

IM KREIS

Heidi Meyn
heidi.meyn@spd-wesseling.de
0173 / 9 31 07 03

Helmut Halbritter
helmut.halbritter@gmail.com
0172 / 9 88 13 22

IM WEB:

<https://www.spd-wesseling.de>

Facebook: SPDWesseling

Instagram: @spd.wesseling

FÜR DAS REDAKTIONSTEAM:

rheinseiten669@gmail.com

BANKVERBINDUNG

SPD Wesseling
IBAN: DE 30 3705 0299 0184 0005 31
BIC: COKSDE33XXX

